

Thüringer Kultusministerium

Vorläufiger Lehrplan für das Gymnasium

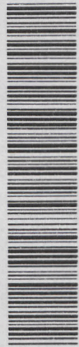
Sozialkunde



ZTh
S-5(1993)

Juli 1993

Georg-Eckert-Institut BS78



1 007 128 8

Vorwort

Wir wollen, und wir brauchen eine Schule, die Chancengerechtigkeit, Mobilität und Kommunikationsfähigkeit in Deutschland und Europa sichert. Ausgangs- und Mittelpunkt aller Überlegungen, ob pädagogischer und schulorganisatorischer Art, muß das Kind sein. Seine Fähigkeiten und Neigungen gilt es zu entfalten und zu fördern.

Diesem Anspruch müssen die inhaltlichen Vorgaben für die Thüringer Schulen, also auch die Lehrpläne, gerecht werden.

Die hier vorliegenden Vorläufigen Lehrpläne sind das Ergebnis der zweiten Phase der Lehrplanerstellung im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Thüringer Bildungswesens.

Sie stellen gegenüber den vorangegangenen Vorläufigen Lehrplanhinweisen, die lediglich als Orientierungshilfe gedacht waren, eine Weiterentwicklung dar.

Fach- und schulartspezifische Lehrplankommissionen haben in den Vorläufigen Lehrplänen u. a. auch die Anregungen umgesetzt, welche über die Fragebogenaktion "Zur Arbeit mit den Vorläufigen Lehrplanhinweisen" von den Schulen an das Thüringer Kultusministerium weitergeleitet worden waren.

An dieser Stelle sei allen Lehrern, die sich daran beteiligt haben, für ihre Ideen und Vorschläge gedankt.

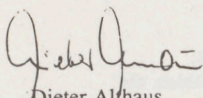
Besondere Aufmerksamkeit wurde in den Vorläufigen Lehrplänen auf die Verdeutlichung der Einheit von Wissensvermittlung und Erziehung, auf die Verbindung von Bildungs- und Erziehungszielen gerichtet.

Die Vorläufigen Lehrpläne sind zusammen mit den jeweiligen Stundentafeln die verbindliche Grundlage für den Unterricht in den Thüringer Schulen. Es wurde allerdings auch Wert darauf gelegt, daß pädagogische Freiräume bleiben, die der Lehrende eigenverantwortlich ausfüllen kann.

Mit dem Erscheinen der Vorläufigen Lehrpläne wird die dritte Phase der Erstellung Thüringer Lehrpläne eingeleitet, die mehrere Jahre umfaßt.

Die Evaluierung der Vorläufigen Lehrpläne soll unter Einbeziehung von Lehrern, Schülern und Eltern sowie einer breiten Öffentlichkeit erfolgen, damit am Ende der Erprobungs- und Überarbeitungsphase Thüringer Lehrpläne stehen, die ein hohes Maß an Akzeptanz bei Lehrenden und Lernenden genießen.

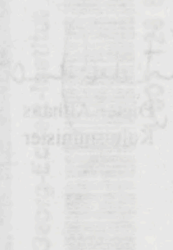
Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg bei der Umsetzung der Vorläufigen Lehrpläne und danke schon heute allen, die sich an der Diskussion zur Weiterentwicklung dieser Vorläufigen Lehrpläne beteiligen werden.


Dieter Althaus
Kultusminister

**Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek**

93/2284

ZfJ
S-5(1993)



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Aufgaben des Faches Sozialkunde	4
Hinweise zur Arbeit mit dem Vorläufigen Lehrplan	5
Themenübersicht Klassen 9 und 10	6
Klassenstufe 9	7
Vorbemerkungen	7
Themen	8
Inhalte/Ziele, Hinweise	9 - 12
Klassenstufe 10	13
Vorbemerkungen	13
Themen	14
Inhalte/Ziele, Hinweise	15 - 18

Aufgaben des Faches Sozialkunde

Die Erziehungsarbeit der Schule ist an die im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, die in der Verfassung des Landes Thüringen und die im Bildungsgesetz des Landes Thüringen verankerten Grundwerte des menschlichen Zusammenlebens gebunden.

Das Fach Sozialkunde führt in die gesellschaftlichen Bedingungen des Menschen ein. Im Mittelpunkt steht die Gesellschaft, in der wir leben.

Das Fach hat die Aufgabe, den raschen gesellschaftlichen Wandel sichtbar und die zunehmende Komplexität unserer Welt begreifbar zu machen. Es fördert die Erkenntnis, daß sich die Interessen des einzelnen und der gesellschaftlichen Gruppen letztendlich in Politik äußern.

Deshalb gehört ein Verstehen von Politik auch zum Verstehen und zum bewußten Gestalten des eigenen Lebens.

Die freiheitliche Demokratie bedarf des durch die Schule gebildeten und informierten Bürgers, der es gelernt hat, politisch rational und verantwortlich zu urteilen und zu handeln.

Daraus ergeben sich für den Sozialkundeunterricht folgende wichtige Zielstellungen:

1. Als Grundlage für eine Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen müssen den Schülern fundierte Kenntnisse vermittelt werden.
2. Das Erfassen von Zusammenhängen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Recht, Ökologie und Geschichte stellt eine wichtige Voraussetzung für sachgerechte Problemanalysen dar.
3. Die Schüler sollen angeregt werden, sich aktiv an der Gestaltung der Demokratie zu beteiligen.

Der Sozialkundeunterricht darf niemals indoktrinieren, aber auch nicht wertneutral sein. Das Fach wird in der Bildung und Erziehung der Schüler von den anderen Unterrichtsfächern unterstützt, stellt aber zugleich einen wichtigen Mittler zwischen diesen dar.

Die Schüler sollen lernen, soziales und politisches Geschehen zu verstehen, einen begründeten politischen Standpunkt zu gewinnen und ihn im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung zu vertreten.

Der Unterricht muß kontroverse Auffassungen zur Kenntnis bringen, Probleme von mehreren Seiten betrachten und die Schüler befähigen, zu eigenen Entscheidungen zu gelangen.

Eine wichtige Aufgabe des Sozialkundeunterrichts ist auch das Beschäftigen und Auseinandersetzen mit den Entwicklungen und Strukturen in der ehemaligen DDR und in den neuen Bundesländern.

Um Überschneidungen mit anderen Unterrichtsfächern (z. B. Wirtschaft/Recht, Wirtschaft/Technik, Ethik, Geschichte, Geographie) zu vermeiden, wird empfohlen, die jeweiligen Lehrpläne bei der Unterrichtsplanung heranzuziehen. Darüber hinaus sollte eine Abstimmung der Themen mit den Fachlehrern der Schule erfolgen.

Insbesondere in der gymnasialen Oberstufe soll den Schülern geholfen werden, ein sachliches Verhältnis zu der von ihnen selbst erlebten und zum Teil noch erlebbaren Geschichte des Zusammenbruchs des "real existierenden Sozialismus" zu finden, zumal sie noch über einen längeren Zeitraum hinweg mit den Folgen dieses Systems und seines Zusammenbruchs konfrontiert sein werden.

Hinweise zur Arbeit mit dem Vorläufigen Lehrplan

1. Allen Thüringer Lehrplänen liegen fachübergreifende Elementarbereiche der Bildung und Erziehung zugrunde:

B W V - Berufswahlvorbereitung

G T F - Erziehung zu Gewaltfreiheit und Toleranz/Friedenserziehung

I T G - Informationstechnische Grundbildung

U G E - Umwelt/Gesundheitserziehung

Mit den genannten Kürzeln wird in der Spalte Hinweise auf diese Elementarbereiche verwiesen.

Für **G T F** , **U G E** und **I T G** ist Sozialkunde ein Leitfach.

2. In der Spalte Hinweise sind die im Fach zu behandelnden *Grundbegriffe* kursiv ausgewiesen.

3. Auf Vorleistungen aus anderen Fächern wird ebenfalls verwiesen:

z. B. *Ge 6.

THEMENÜBERSICHT

Klassenstufen 9 und 10

KLASSENSTUFE 9:

1. Thema: Demokratie in der Schule
2. Thema: Werteordnung des Grundgesetzes
3. Thema: Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und ihrer politischen Institutionen
4. Thema: Das Bundesland Thüringen
5. Thema: Politische Willensentscheidung durch Wahlen
6. Thema: Gesetzgebung des Bundes

KLASSENSTUFE 10:

1. Thema: Leben in der Gesellschaft
2. Thema: Massenmedien und ihr Einfluß
3. Thema: Politische Beteiligung in der Kommune
4. Thema: Europa in der internationalen Politik
5. Thema: Globale Probleme

Eine wichtige Aufgabe des Sozialkundeunterrichts ist auch die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit den Entwicklungen und Strukturen in der ehemaligen DDR und in den neuen Bundesländern.

Um Überschneidungen mit anderen Unterrichtsfächern (z. B. Wirtschaft/Recht, Wirtschaft/Technik, Ethik, Geschichte, Geographie) zu vermeiden, wird empfohlen, die jeweiligen Lehrpläne bei der Unterrichtsplanung heranzuziehen. Darüber hinaus sollte eine Abstimmung der Themen mit den Fachlehrern der Schule erfolgen.

KLASSENSTUFE 9

Vorbemerkungen

Der Vorläufige Lehrplan der Klasse 9 ist dem Ziel verpflichtet, die politische Mündigkeit der heranwachsenden Jugend zu fördern.

Der Rahmen dazu wird durch die Notwendigkeit, auf die Thüringer gymnasiale Oberstufe vorzubereiten sowie durch die verfügbare Unterrichtszeit gesetzt.

Der besonderen Situation Thüringens als neuem Bundesland geschuldet, orientiert sich der Vorläufige Lehrplan zunächst an solchen grundlegenden Problemkreisen wie:

- Demokratie am bedeutsamen Lern- und Sozialisationsort Schule,
- das Grundgesetz als rechtliche und wertorientierte Grundlage des Lebens und Handelns in der Bundesrepublik Deutschland,
- der Werdegang der Bundesrepublik vom Ausgangspunkt der Niederlage des nationalsozialistischen Reiches und der Teilung Deutschlands zur funktionierenden Demokratie.

Vertiefend soll sich hier das Thema 4 anschließen.

Damit wird zum einen auf die herausragende Rolle Thüringens als traditionsreiches Kulturland verwiesen.

Zum anderen sollen Stolz und Verständnis dafür vertieft werden, das es die Thüringer gemeinsam mit den Menschen der anderen neuen Bundesländer vermochten, nach einem langen Weg der gewaltsamen Teilung, der Diktatur, der Irrungen und des Lernens eine historische Chance zu nutzen und ein totalitäres Regime aus eigenen Kräften zu stürzen.

Die grundlegenden Dimensionen der errungenen Freiheit sollen sodann in den Themen 5 und 6 am Beispiel freier Wahlen sowie durch elementare Einblicke in die Gesetzgebung des demokratischen Staates nahegebracht werden.

T H E M E N

1. Thema: Demokratie in der Schule

1.1. Möglichkeiten der Schüler, das Schulleben mitzugestalten

2. Thema: Werteordnung des Grundgesetzes

2.1. Prinzipien der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland

2.2. Schutz des einzelnen gegen die unbegrenzte Erhebung, Speicherung und Verwendung seiner persönlichen Daten

3. Thema: Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und ihrer politischen Institutionen

3.1. Teilung Deutschlands

3.2. Politische Institutionen der Bundesrepublik

4. Thema: Das Bundesland Thüringen

4.1. Thüringen - allgemeine Landeskunde

4.2. Die Wende in Thüringen

4.3. Thüringen als Bundesland

5. Thema: Politische Willensentscheidung durch Wahlen

5.1. Parteien im demokratischen Staat

5.2. Rolle der Wahlen im politischen System

5.3. Wahlsysteme

6. Thema: Gesetzgebung des Bundes

6.1. Das Recht auf Gesetzesinitiative

6.2. Gesetzgebungsverfahren

1. Thema: Demokratie in der Schule

Inhalte/Ziele

1. Möglichkeiten der Schüler das Schulleben mitzugestalten

- eigene Teilnahmemöglichkeiten am Schulleben (Fallbeispiel)

- verpflichtendes und verantwortungsvolles Handeln bei der Übernahme von Aufgaben

- Tolerierung einer nichtge-nommen Mehrheitsentscheidung

- Rolle des Klassensprechers

- Normen für Schule und Klasse

2. Thema: Werteordnung des Grundgesetzes

Inhalte/Ziele

1. Prinzipien der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland

- Wert der demokratischen Grundordnung

- Bereitschaft zum verantwortungs-bewußten staatsbürgerlichen Handeln

Hinweise

Thüringer Schulgesetz
Thüringer Gymnasialschulordnung
Schülervertretung
Schülermitverantwortung (SMV)
Elternvertretungen als
Partner, Schulkonferenz
Schülerzeitung

Rechte und Pflichten der
Schüler

Diskussion, Abstimmung;
Mehrheit-Minderheit;
Ausübung von *Toleranz*
G T F

Wahl und Aufgaben des
Klassensprechers

Normen
Beispiele für *Gruppen*
Unterscheidung: Gruppe-Menge

Hinweise

Grundgesetz
Demokratie
Ausübung der Volkssouveränität
in der repräsentativen, plura-
listischen Demokratie
Art. 20 GG - Wertediskussion
Darlegen der Notwendigkeit von
Staatsgewalt

- Aufgaben des Staates

- Aufgabenverteilung im Bundesstaat

- Funktionen des Staates im sozialen Bereich

- Bindung der staatlichen Gewalt an Recht und Gesetz

- Bedeutung und Grenzen von Grundrechten

2. Schutz des einzelnen gegen die unbegrenzte Erhebung, Speicherung und Verwendung seiner persönlichen Daten

Staatsbegriff

Föderalismus

Diskussion von Vorzügen und Problemen einer föderalistischen Ordnung

Sozialstaatlichkeit

Auseinandersetzung mit Realisierungsproblemen

Grundrechte

Möglichkeiten des Bürgers, sein Recht gegenüber dem Staat geltend zu machen
Fallbeispiele

Analyse eines ausgewählten Grundrechtes Art. 1 GG

G T F

Datenschutz

GG Art. 1 Abs. 1, Art. 2 Abs. 1
Bundesdatenschutzgesetz

I T G

3. Thema: Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und ihrer politischen Institutionen

Inhalte/Ziele

Hinweise

1. Teilung Deutschlands

- die Folgen des II. Weltkrieges für das Land

nur als Lehrerinformation

- die staatspolitische Entwicklung im westlichen Deutschland

Föderalismus

Bildung von Ländern und Selbstverwaltung der Kommunen,
GG Art. 79 Abs. 3

2. Politische Institutionen der Bundesrepublik

- institutioneller Aufbau und Aufgaben des parlamentarischen Systems

GG Art. 38 - 53

Bundesregierung

Bundesrat

Bundestag

Bundestagspräsident

Bundespräsident

GG Art. 54 - 61

- Machtkontrolle im demokratischen Staat

Gewaltenteilung
Opposition

4. Thema: Das Bundesland Thüringen

Inhalte/Ziele

1. Thüringen - allgemeine Landeskunde

- allgemeine Landeskunde

Hinweise

kurzer Abriss der Landesgeschichte
Landeswappen
*Geo Kl. 5, 6

- Thüringen als Kulturland

regionale Beispiele und Besonderheiten

2. Die Wende in Thüringen

- die Veränderungen und die Bewegungen 1989/90

Neues Forum
Bündnis 90/Grüne
Befragung von Mitgliedern der
Bürgerbewegung

3. Thüringen als Bundesland

- Bundesländer und ihre Aufgaben

innere Ordnung
Kultusbereich
Finanzierung
Wirtschaftsförderung
GG Art. 31, 72-73
das Verhältnis Bundesrecht -
Landesrecht
*Geo Kl. 9

- Organe und ihre Funktionen

Landesverfassung
Landtag
Ministerpräsident
Landesregierung

5. Thema: Politische Willensentscheidung durch Wahlen

Inhalte/Ziele

1. Parteien im demokratischen Staat

- das Mehrparteienprinzip als Wesensmerkmal der freiheitlich- demokratischen Grundordnung

Hinweise

pluralistische Gesellschaft

Parteien des Thüringer Land-
tages, Parteien des Bundestages,
GG Art. 21

- Aufgaben und Ziele politischer Parteien

Parteiengesetz §1

2. Rolle der Wahlen im politischen System

- Wahlen als Grundrecht in der Demokratie und deren Funktion im repräsentativen System

3. Wahlsysteme

- Unterschiede von Verhältnis- und Mehrheitswahlrecht und Vor- und Nachteile beider Systeme

- Rolle der Erst- und Zweitstimme

- Pro und Contra der Fünfprozentklausel

- Wahlen im Land Thüringen und deren Auswirkungen auf die Regierungsbildung

6. Thema: Gesetzgebung des Bundes

Inhalte/Ziele

1. Das Recht auf Gesetzesinitiative

- Entstehung eines Gesetzes

2. Gesetzgebungsverfahren

- Möglichkeiten der Mitwirkung der Länder durch den Bundesrat

- Gesetzgebung in demokratischen und nichtdemokratischen Staaten

- Notstandsgesetzgebung und ihre Notwendigkeit

Bundestagswahl

Landtagswahl

Kommunalwahl

GG Art. 20, 38

Verhältnis- und Mehrheitswahlrecht

Arbeit an Zahlenbeispielen,

I T G

Erststimme

Zweitstimme

Wahlzettel

Diskussion

Fünfprozentklausel

Koalition

Opposition

Hinweise

Gesetzesentwürfe

Regierungsvorlagen

GG Art. 76

GG Art. 77

Plenum, Ausschuß,

Arbeitskreis

Änderungsanträge

Vermittlungsausschuß

GG Art. 79

Ermächtigungsgesetz

Notstandsgesetzgebung

GG Art. 115 a-l

Vorbemerkungen

Der Vorläufige Lehrplan der Klasse 10 soll die in der Klasse 9 geschaffenen Grundlagen vervollständigen sowie die Anwendung dieses Wissens und Könnens auf verschiedene Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen.

Dabei steht im Vordergrund zunächst die Anwendung der Kenntnisse über die Werteordnung des Grundgesetzes, über die politischen Institutionen, die Wahlen sowie die Gesetzgebung, aber auch über das Bundesland Thüringen auf Themen, die für das Hineinwachsen der Jugendlichen in die demokratische Gesellschaft von großer Bedeutung sind:

- Jugendliche und Freizeit,
- Massenmedien,
- Politische Beteiligung in der Kommune.

Die Auseinandersetzung mit den aufgeführten Themen sollte ausdrücklich kritisch und konstruktiv angelegt sein und der selbständigen Tätigkeit der Schüler breiten Raum eröffnen.

Diese Orientierung gilt auch für die Arbeit an den Themen:

- Europa in der internationalen Politik und
- Globale Probleme.

Dabei sollte die zunehmende Bedeutung der freien Individualentscheidung, die absichtlich auch aus Verantwortung für die Freiheit aller und den Erhalt der Schöpfung getroffen wird, nachdrücklich bewußt gemacht werden.

Mit der Verfolgung dieser Linienführung sowie des angestrebten hohen Niveaus der Auseinandersetzung will der Vorläufige Lehrplan den Anforderungen an die erste Klassenstufe der Thüringer gymnasialen Oberstufe gerecht werden.

THEMEN

1. Thema: Leben in der Gesellschaft

1.1. Jugendliche und Freizeit

2. Thema: Massenmedien und ihr Einfluß

2.1. Die Zeitung als Informationsquelle

2.2. Information durch Rundfunk und Fernsehen

3. Thema: Politische Beteiligung in der Kommune

3.1. Die politische Selbständigkeit der Kommune

3.2. Die Vertretung der Bürger durch das Kommunalparlament

3.3. Die politische Beteiligung des Bürgers in der Kommune

4. Thema: Europa in der internationalen Politik

4.1. Probleme und Chancen des europäischen Einigungsprozesses

5. Thema: Globale Probleme

5.1. Friedenssicherung

5.2. Abrüstungs- und Rüstungskontrolle

5.3. Wehrdienst und Friedensbewegung

5.4. Terrorismus

1. Thema: Leben in der Gesellschaft

Inhalte/Ziele

1. Jugendliche und Freizeit

- Freizeitbedürfnisse und Freizeitangebote

- Freizeit und Suchtgefährdung (Formen der Suchtgefährdung, Folgen, Hilfen)

- Freizeit, Gewalt, Kriminalität

2. Thema: Massenmedien und ihr Einfluß

Inhalte/Ziele

1. Die Zeitung als Informationsquelle

- Aufgaben der Presse

- Aufbau einer Zeitung

- Zeitungsvergleich

2. Information durch Rundfunk und Fernsehen

- Aufbau des Rundfunkwesens

- Entstehung eines Fernsehberichts und Fernsehprogramms

Hinweise

Freizeit

Möglichkeit für selbstverantwortete Lebensgestaltung
örtliche Angebote für die Gestaltung der Freizeit

legale und illegale Drogen
Vorbeugungsmaßnahmen
Arbeit des Beratungslehrers bzw. einer Drogenberatungsstelle

Auswertung von Berichten und Statistiken

Betäubungsmittelgesetz

G T F , U G E

Hinweise

GG Art. 5

Ressort

Tages- und Wochenzeitung

Abonnementszeitung

Boulevardpresse

Impressum

Nachricht

Kommentar

Auswahl- und Anordnungskriterien
Redaktionskonferenz (Rollenspiel)
Erstellen einer Schülerzeitung als Projekt

Anstalt des öffentlichen Rechts

**Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek**

- Objektivität des Rundfunks und Fernsehens

- Auswirkungen der Neuen Medien, die neue Video-Welt und Jugendschutz vor Video-Schund

- das "Medienkind"

- Vergleich des öffentlich-rechtlichen und des privaten Fernsehens

Möglichkeiten der Meinungsmanipulation

Zuschauerverhalten, Einschaltquoten
Unterhaltung
Information
Bildung

einseitiger Fernsehkonsum

Gewaltverherrlichung

Computerkriminalität

G T F

Computerspiele

Raubkopien

I T G

3. Thema: Politische Beteiligung in der Kommune

Inhalte/Ziele

Hinweise

1. Die politische Selbständigkeit der Kommune

- Aufgaben der Kommune

Kommunalpolitik

Verwaltungsgemeinschaft

Gebietsreform

- Aufgaben der Verwaltungsgemeinschaften

Tagesordnungen von Kommunalparlamenten

GG Art. 28

Befragung von Mandatsträgern

Haushaltsplan der Kommune

GG Art. 106

2. Die Vertretung der Bürger durch das Kommunalparlament

- Kommunalwahlen als Mitbestimmung

Gemeindevertretung

Stadtverordnetenversammlung

kommunale Selbstverwaltung

3. Die politische Beteiligung des Bürgers in der Kommune

- Rechte und Pflichten des Bürgers in der Kommune

Bürgerversammlung
aktuelle Probleme

- Betätigungsfelder und Aufgaben der Bürgerinitiativen und Verbände

Bürgerinitiativen
Verbände

- Möglichkeiten der Einflußnahme dieser Gruppen auf die Politik

- Lösungswege für Konflikte in den Kommunen

kommunale Ereignisse nutzen

Interessengruppen bilden
Rollenspiel

4. Thema: Europa in der internationalen Politik

Inhalte/Ziele

1. Probleme und Chancen des europäischen Eignungsprozesses

- das Wechselverhältnis zwischen regionaler, nationaler und ethnischer Identität in der multikulturellen Gesellschaft Europas

- wirtschaftliche und politische Ursachen zur Einigung der europäischen Staaten

- EG und KSZE als Instrument eines friedlichen Einigungsprozesses

Hinweise

Europa
Kulturregion
Minderheiten
**Ge Kl. 10*
GG Art. 16 Abs. 2
Asylbewerber
Aussiedler

EG, europäischer Binnenmarkt
Institutionen der EG
Europarat
Verträge von Maastricht
**Geo Kl. 9*

KSZE-Prozeß

5. Thema: Globale Probleme

Inhalte/Ziele

1. Friedenssicherung

- Ursachen und Auswirkungen internationaler Konflikte

Hinweise

Konflikt
Nord-Süd-Konflikt
Ost-West-Konflikt
Analyse aktueller Konflikte
bes. Ereignisse
Ursachen
Anlässe
Lösungen/Lösungsversuche
Interessen/Interessengruppen
persönliche Betroffenheit

2. Abrüstung und Rüstungskontrolle

- bestehende Ansätze und Möglichkeiten der Abrüstung und Rüstungskontrolle

Abrüstung
Rüstungskontrolle
SALT-Verträge
START-Verträge
Wiener Verhandlungen
Gefahren der Computertechnik im militärischen Bereich

I T G

3. Wehrdienst und Friedensbewegung

- Bundeswehr als Mittel der Kriegsverhinderung im Rahmen der NATO

Inhalte der Sicherheitspolitik der NATO

- allgemeine Wehrpflicht als verfassungsmäßige Grundpflicht

Bundeswehr
GG Art. 26 und 115 a-I
GG Art. 12 a und 87 a
Wehrpflicht

- Kriegsdienstverweigerung als verfassungsmäßig garantierte Möglichkeit einer Gewissensentscheidung

Kriegsdienstverweigerung
Gewissensentscheidung
Zivildienst
GG Art. 4 Abs. 3
Bundesverfassungsgerichtsentscheidung vom 13.4.78 (Leitsätze)

- Friedensbewegung der BRD als Faktor im politischen Willensbildungsprozeß - Ansprüche, Wirkungen, Grenzen

Friedensbewegung
Gewaltfreiheit
ziviler Ungehorsam
Auseinandersetzung mit aktuellen Aktivitäten

G T F

4. Terrorismus

- Ursachen, Formen und Ziele des Terrorismus

Terrorismus
Arbeit mit ausgewählten Beispielen

- Möglichkeiten der Verhinderung und Bekämpfung des Terrorismus

Staatsterrorismus in der DDR

Herausgeber:

**Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 1 • 99096 Erfurt**

**Gesamtherstellung und Vertrieb:
Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH
Johannesstraße 161 • 99084 Erfurt
Tel.: 03 61/50 40 • Fax: 50 41 20**